

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

117 (22.5.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 117.

Mittwoch, den 22. Mai 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

23. Mai 1917.

Am Chemin des Dames franz. Angriffe gescheitert.
— Demission des Kabinetts Tisza in Ungarn. —
Hafen von Le Havre gesperrt. — Infanterieschlacht
an der Karst-Hochfläche eingesezt.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.L.B. Berlin, 21. Mai, abends. (Amtl.)

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

W.L.B. Berlin, 21. Mai. (Amtlich.)

Im Monat April sind insgesamt **652 000**
B.H.Z. des für unsere Feinde nutzbaren
Handelschiffsräumens vernichtet worden. Der
ihnen zur Verfügung stehende Welthandels-
schiffsräum ist somit allein durch kriegerische
Maßnahmen seit Kriegsbeginn um rund
17 116 000 B.H.Z. vermindert worden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Köln, 19. Mai. Die feindlichen Flieger,
die heute in einer Stärke von sechs Flug-
zeugen 23 Bomben auf Köln abwarfen,
hatten es, wie schon aus der Vertikalität der
Einschlagstelle der Bomben ersichtlich, die fast
sämtlich auf die verkehrsreichsten Stellen der
inneren Stadt fielen, lediglich auf die Be-
völkerung abgesehen. Für diese Annahme
spricht auch der für den Angriff gewählte
Zeitpunkt am frühen Vormittag mit seinem be-
sonders lebhaften Straßenverkehr. Auch die
Art der Bomben läßt darüber kein Zweifel
zu. Es waren durchweg solche von geringer
Durchschlagkraft aber desto größerer Splinter-
wirkung. Der Gebäudeschaden ist unerheblich.
Dagegen sind 25 Tote und 47 Verletzte
zu beklagen. Diese große Zahl von
Menschenopfer ist darauf zurückzuführen, daß
trotz rechtzeitiger Alarmierung der Stadt durch
die verantwortlichen Dienststellen die oft wieder-
holten Bestimmungen über das Verhalten bei

Fliegerangriffen vielfach so gut wie unbe-
achtet blieben. („Frankf. Ztg.“)

W.L.B. Karlsruhe, 20. Mai. Heute
mittag wurde die offene Stadt Landau von
feindlichen Fliegern mit mehreren Bomben
beworfen, die zwei Frauen und ein Kind
töteten und einigen Häuserschaden anrichteten. (z.)

London, 21. Mai. Die Verluste bei
dem Luftangriff auf London am Sonntag
betrugen: Tot: 17 Männer, 14 Frauen, 6
Kinder. Verwundete: 83 Männer, 49 Frauen,
23 Kinder. In der Provinz wurden 2
Männer, 3 Frauen und 1 Kind verwundet.
Beträchtlicher Schaden an Häusern und Eigen-
tum wurde angerichtet.

W.L.B. Rotterdam, 21. Mai. Wie
dem „Neuen Rotterdamschen Courant“ aus
Amuiden gemeldet wird, sind außer dem Fisch-
dampfer „Diono“ noch die Fischdampfer
„Derika“, „Holland V“, „Pan“, „Par“,
„Urania“ nach England aufgebracht worden.
Die Schleppboote „Westerfelde“, „Sch. 50“
und „Elisabeth J. 162“ werden seit Samstag
vermißt. Nach einer anderen Meldung aus
Amuiden ist der Logger „M. A. 117“ am
Samstag abend von einem Kriegsschiff, viel-
leicht einem englischen Topedobootszerstörer,
überfahren worden.

Berlin, 21. Mai. Ein deutscher Soldat
schreibt in der „Voss. Ztg.“ als Augenzeuge
über das Schicksal des Generals Korniloff:
Am 25. April wurde die Stadt Nowot-
schersk von den Kadetten an die Bolsche-
wiki übergeben. Am nächsten Tage wurde
General Korniloff morgens zwischen 9 und
10 Uhr festgenommen und in der Nähe des
Bahnhofs auf freiem Felde erschossen.
Kurze Zeit darauf wurde auch General Ale-
xejew aufgegriffen und direkt beim Bahnhof
erschossen. Bei dem letzten Vorgang war
ich selbst dabei.

W.L.B. Petersburg, 21. Mai. Das
als „Rasche Slow“ wieder erscheinende Blatt

„Ruskoje Slowo“ meldet aus Moskau: Eine
bolschewistische Kommission unter dem Vorsitz
Krylenkos ist als Gerichtshof über den
früheren Zaren eingesetzt worden, gegen
den Anklage auf Verursachung eines Staats-
streiches zur Aenderung des Dumawahlgesetzes,
sowie auf ungesetzliche Verwendung öffentlicher
Gelder und auf andere Vergehen ergangen
ist. Eine Eskorte lettischer Schützen ist nach
Tobolsk gesandt worden, um den Czaren
nach Moskau zu bringen.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

⊕ Karlsruhe, 22. Mai. Bei dem
gegenwärtigen starken Andrang zu den Ver-
kehrsmitteln, den Eisenbahnzügen und der
Elektrischen Bahn, insbesondere in den größeren
Städten, kann man sehr häufig die Wahr-
nehmung machen, daß Kriegsbeschädigte, die
in ihren Bewegungen behindert oder sichtlich
schwer verletzt sind, nicht immer die ihnen zu-
kommende Rücksicht finden. Es ergeht daher
an alle Einsichtigen die dringende Bitte: Seid
den Bedauernswerten, die ihre Gesundheit
dem Vaterland zum Opfer gebracht haben,
beihilflich beim Aus- und Einsteigen, nehmt
Rücksicht auf ihre verringerte Bewegungsfähigkeit
und sorgt dafür, daß die Jugend bereitwillig
ihnen ihre Plätze einräumt. So trägt man
nur pflichtschuldig einen kleinen Teil des
Dankes den Kriegsothern ab, den das Vaterland
ihnen schuldet.

× Karlsruhe, 22. Mai. In einem
Anfall von Geistesstörung stürzte sich am
Pfingstmontag ein 19-jähriges Dienstmädchen
aus Mülhausen aus dem Mansardenfenster
eines Hauses in den Hof und erlitt so schwere
Verletzungen, daß es starb. — Beim Baden
in einem Wassergraben auf dem Erzzerplatz
ist ein 9-jähriger Volksschüler ertrunken.

Gräfin Laßbergs Enkelin. 14)

Roman von Fr. Lehne.

(Fortsetzung.)

Die Baronin trat zu ihrer Mutter und
faßte sie liebevoll um. „Arme Mama,“ klagte
sie, „wenn ich dir das hätte ersparen können.“
Dann begann sie heftig auf Herta zu schelten,
die den Auftritt wohl „eigentlich hervorgeru-
fen hätte.“

„Ich bitte dich, Aline, was hat Herta da-
mit zu tun. Sei nicht ungerecht. Aber Yvonne
— ein solch ungezügelttes Wesen hatt' ich nie
in ihr vermutet.“

„Mama, Art läßt nicht von Art. Sie ist
das Kind ihrer Mutter — Komödiantin durch
und durch! Ich hab' sie längst durchschaut!
Und daß sie es mit der Wahrheit nicht so
genau nimmt, davon hab' ich, wenn sie Herta
zum Spielen besuchte, mehr als einmal Be-
weise bekommen. Ich wollte dich nur nicht
aufregen, weil es im Grunde nur Kleinig-
keiten waren. Immerhin gab es mir zu denken!
Jetzt aber nach dieser Aufregung trinkst du
ein Glas Brom, deine Nerven zu beruhigen.
Ich werde mich mit Herta entfernen, damit
du ganz ungestört bist!“ Baronin Aline konnte
zufrieden sein.

Wenn ihre Mutter je einen Funken Liebe
ganz im Geheimen für das Kind ihres ver-
storbenen Sohnes gehabt hätte — jetzt war
nichts mehr davon da.

Wie zermalmt saß Yvonne auf ihrem Zim-
mer, die Hände krampfhaft verschlungen.
„Lieber Gott, womit habe ich das verdient?“
schluchzte sie. „Ach, lieber Papa, warum hast
du mich nicht mitgenommen, hast mich allein
auf der Welt zurückgelassen, wo mich keiner
lieb hat!“

In den zehn Wochen, während deren sie
jetzt auf Burgau war, hatte sie sich wirklich
Mühe gegeben, ihres Vaters Worten nachzu-
leben — stets ein artiges, folgsames Kind zu
sein! Aber solche Behandlung konnte sie nicht
ertragen, und eine Lügnerin ließ sie sich nicht
schelten. Da ging sie lieber fort.

Aber wohin? Sie hatte ja niemand auf
der weiten Welt. Nur Schwester Ursula. Ja,
zu der wollte sie — und die würde gut zu
ihr sein!

Nun der Gedanke sie erfaßt, ließ er ihr
keine Ruhe. Sie wollte gleich fort. Den Weg
nach der Bahnstation kannte sie; er war nicht
allzu weit.

Sie nahm ihr Geldtäschchen und die Pho-
tographien ihrer Eltern zu sich, setzte ihre
Mütze auf, zog das Tüchlein über und ging

eilig und leise die Treppe hinunter. Mit einem
scheuen Blick streifte sie die Tür, hinter der
sie die Großmutter wußte, und dann lief sie
schnell hinaus.

Sie hatte erst ein Stück durch den Wald
zu gehen, ehe sie die Chaussee erreichte, und
das war ihr recht. Niemand sollte sie sehen.
Tapfer schritt sie aus. Nur der Briefträger
begegnete ihr und danach die landrätliche
Equipage, deren Insassen sich bekümmert nach
ihr umsahen. Sie merkte es nicht.

Eine halbe Stunde mochte sie ungefähr
gegangen sein, als sie einen Wagen hinter sich
kommen hörte. Sie drehte sich um und er-
kannte mit ihren scharfen Augen das leichte
Jagdgeschütz der Baronin Brücken. Schnell
sprang sie zur Seite und suchte sich im Chaussee-
graben zu verbergen.

Das Herz klopfte ihr wie rasend. Hoffent-
lich würde man sie nicht bemerken, würde
man an ihr vorbeifahren! Wo wollten sie
hin? Das war doch nicht der Weg nach Bern-
ried? Oder hatte man sie gar schon vermißt
und war auf der Suche nach ihr? Lieber
aber wollte sie sterben als zurück zu den
kalten, harten Augen der Großmutter. Sie
betete, daß man sie nicht entdecke — und da
fiel ihr ein, daß Herta ihr gefügt, sie würden
noch nach der Bahn fahren, um eine auf der

☒ Durlach, 21. Mai. Für den Gustav-Abolf-Frauen- und Jungfrauenverein sind auch in diesem Jahr eine Reihe sehr schöner Geschenke zur Verlosung eingetroffen. Diese Verlosung soll nun in Bälde stattfinden. Daher werden die Damen, die dem Verein noch Gaben zugedacht haben, ersucht, dieselben bis spätestens Ende Mai im Pfarrhaus Ettlingerstraße 3 abzugeben.

☒ Durlach, 22. Mai. Gartenbesitzer seien darauf aufmerksam gemacht, daß der amerikanische Mehltau die Stachelbeeren bereits befallen hat. Spritzen mit Schwefelleberbrühe; 400 Gramm auf 100 Liter Wasser. Die kleinen Raupen an den Zweigen liest man am besten ab und zerdrückt sie.

* Aue, 22. Mai. Vize-Feldwebel Karl Cramer (Sohn des Gemeinderats Philipp Cramer) beim Landw.-Inf.-Regt. 109 I. M. G. R., Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl., wurde die Badische silberne Verdienstmedaille verliehen.

W.L.B. Heidelberg, 21. Mai. Der Seismograph der Königstuhlsternturme verzeichnete gestern nachmittag ein heftiges Fernbeben. Nach einigen sehr schwachen Wellen erfolgte ein plötzlicher Einatz um 4.45 Uhr. Der Höhepunkt war um 5.03 Uhr, die Bewegung erlosch um 6.38 Uhr. Um 8¹/₄ Uhr zeigte sich abermals ein schwaches Fernbeben, das etwa eine Viertelstunde dauerte.

Heidelberg, 20. Mai. In einer Nacht der letzten Woche wurde hier auf der Sternwarte ein schönes Nordlicht beobachtet.

Weinheim, 20. Mai. Die evangelische Kirche hat Erlaszkirchenglocken erhalten. Die größere von ihnen trägt die Inschrift: „Des Krieges Rot schuf uns aus Stahl“, die kleinere: „Wir läuten den Frieden mit unserem Schall.“

☒ Ebersteinburg bei Baden-Baden, 21. Mai. Am Pfingstsonntag schlug der Blitz in die Schlossruine und betäubte drei Ausflügler, die dort Schutz gesucht hatten. Einer der Ausflügler erlitt so schwere Verletzungen, daß sein Leben gefährdet erscheint.

☒ Ottenhöfen bei Achern, 21. Mai. Dieses Jahr ist für unsern Ort ein Jubiläumsjahr, denn vor 100 Jahren wurde die Gemeinde Ottenhöfen gegründet. Der Name Ottenhöfen stammt von „Otto's Höfe“, welche Höfe von Otto von Bosenstein gegründet wurden und urkundlich unter diesem Namen erstmals um das Jahr 1419 genannt wurden.

— Die Vollmondnächte um den 26. Mai könnten für nächtliche Fliegerangriffe des Gegners in Betracht kommen. Die verhält-

Durchreise befindliche Freundin der Baronin zu begrüßen.

Katternd fuhr der Wagen an ihr vorbei, eine dicke Staubwolke um sich verbreitend. Schon glaubte sie sich unentdeckt; sie richtete sich wieder auf und atmete erleichtert — da hielt der Wagen plötzlich. Seine Insassen drehten sich um, und Herta zeigte mit weit ausgestrecktem Arm nach ihr. Triumphierend rief sie:

„Da, Mama, da — siehst du, ich habe recht! Ich hatte doch bemerkt, daß sie in den Straßengraben kroch, damit wir sie nicht sehen sollten!“

Nicht fähig, nur ein Glied zu rühren, stand Yvonne da, das Mädchen verschoben, das schwarze Kleid über und über mit Staub und trockenen Grasspalmen bedeckt — sie glich einer armen Sünderin, die vor Gericht geschleppt wird.

Man ließ ihr nicht Zeit, sich zu säubern; so wie sie war, mußte sie unter Hertas schadenfrohem Lachen auf den Wagen steigen. Die Baronin ließ eine Flut von Borwürfen über sie ergehen, aus denen immer klang: „Du undankbares Geschöpf, du undankbares Kind, der lieben Großmama solche Aufregung zu verursachen. Hast du denn gar kein Schamgefühl?“

Förmlich im Triumph schleppte man sie nach Burgau zurück. Dort hatte man ihr Verhinden schon bemerkt, da der Briefträger

nismäßige Stille im Heimatgebiet in den letzten Monaten hat an vielen Stellen weniger sorgfältige Beobachtung der Schutzmaßregeln gegen Fliegerangriffe gezeigt. Namentlich der Verdunkelung wird nicht überall mehr die erforderliche Aufmerksamkeit zugewendet. Licht bei offenem Fenster ist bei jegigem Wetter oft, ganz besonders an den der Straße abgewandeten Seiten der Häuser zu beobachten. Man bedenke doch immer, daß gegen nächtliche Fliegerangriffe die Verdunkelung die beste Schutzmaßregel ist. Die Polizei kann nicht alles allein bewirken, deshalb wache einer auf den andern. Nachstehend werden die hauptsächlichsten Regeln in Erinnerung gebracht: 1. Vollkommene Verdunkelung ist der beste Schutz, auch die Fenster die der Straße abgewandt sind, nicht vergessen! 2. Bei Fliegeralarm kein Licht machen, ehe nicht die Fenster vollkommen verdunkelt sind. 3. Man suche Schutz in unteren Stockwerken und vermeide den Aufenthalt in der Mitte der Zimmer oder gar an Fenstern und Haustüren. 4. Man beachte diese Vorsichtsmaßregeln solange, bis der Fliegeralarm aufgehoben ist und lasse sich nicht durch Neugier verleiten, vorzeitig die aufgesuchte Deckung aufzugeben.

Deutsches Reich.

W.L.B. Berlin, 21. Mai. (Nichtamtlich.) Wie schon mitgeteilt, wird sich der König von Bayern demnächst zum Besuche Kaiser Karls nach Wien begeben, dagegen ist, wie wir von zuständiger Seite erfahren, eine Reise des Königs nach Sofia zur Zeit nicht in Aussicht genommen.

* Berlin, 22. Mai. Laut „Berliner Tageblatt“ wurde vor der Strafkammer Augsburg ein großer Schmugglerprozeß gegen 27 Personen verhandelt. Das Urteil lautet gegen den Hauptangeklagten Gasser auf 81530 M Geldstrafe. Zwei andere Angeklagte wurden zu 35 859 M bezw. 24 415 M Geldstrafe verurteilt. Insgesamt erkannte das Gericht auf mehr als 180 000 M Geldstrafe.

* Berlin 22. Mai. Aus Posen wird dem „Berl. Lokalanz.“ mitgeteilt: Die Mehlschäbbererei, in die die Luisenheimer Mühle verwickelt ist, zieht immer größere Kreise. Außer dem Lagerverwalter Raesman ist auch sein Genosse Haskieniez verhaftet worden.

Oesterreichische Monarchie.

* Berlin, 22. Mai. Wie dem „Berl. Lokalanz.“ aus Posen mitgeteilt wird, steht die Stadt Brzesny in Galizien in Flammen.

Christiane etwas verwundert erzählt hatte, daß ihm das kleine Komteßchen allein auf der Chaussee begegnet sei.

Zitternd stand Yvonne vor der Großmutter, das Paletchen mit dem Bilde ihrer Eltern fest ans Herz gedrückt. Aber furchtlos hielten ihre großen, traurigen Kinderaugen dem Blicke der Gräfin stand.

„Warum bist du davongelaufen?“

„Weil ich mich nicht wieder Lügnerin schelten lassen will.“

„Und wo wolltest du hin?“

„Zu Schwester Ursula. Ihr bin ich nicht im Wege, sie hat mich lieb!“

Es war, als wollte die Gräfin sie schlagen — eine solche Bewegung machte sie, doch ließ sie die erhobene Hand wieder sinken.

„Wie frech, wie schamlos und undankbar!“ zischte Aline.

Verächtlich sagte die Gräfin: „Was kann man weiter von der Tochter einer solchen Mutter erwarten, als lügen und davonlaufen!“ Sie hatte ihre furchtbare Erregung über den unüberlegten, aus Verzweiflung geborenen Schritt des Kindes überwunden und ihre gewohnte Selbstbeherrschung wiedererlangt; jedes weitere Wort schien ihr diesem Geschöpf gegenüber überflüssig.

„Geh' mir aus den Augen!“ befahl sie kurz und kalt, und Yvonne schleppte sich in ihr Zimmer.

„Du dummes Ding!“ schalt Christiane auf

England.

* London, 20. Mai. Nach einer Reuter-Meldung hat der Lebensmittelkontrollleur Lord Rhondda, der seinen Rücktritt zu nehmen beabsichtigte, auf den Wunsch des Premierministers hin diese Absicht aufgegeben. Er wird jedoch noch einige Wochen außer Stande sein, seine Amtspflichten wieder aufzunehmen. Inzwischen wird ihn Sigues vertreten.

Eingesandt.

☒ Durlach, 22. Mai. Wie man hört, gibt der Kommunalverband Karlsruhe pro Kopf 5 Pfund Einmachzucker ab. Wie steht's hier damit? Wir bitten um gest. Auskunft!

Einer von vielen.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 22. Mai, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Im Kessel-Gebiet hielt lebhafteste Feuerstätigkeit an. Nördlich vom Dorfe Kessel und südlich von Loker scheiterten am Abend starke feindliche Teilangriffe.

Beiderseits der Lys und am La Bassée-Kanal lag unser rückwärtiges Gelände wiederum unter starkem Feuer.

Auch zwischen Arras und Albert war die feindliche Artillerie am Abend sehr rege.

Zwischen Somme und Dize lebte die Gefechtsstätigkeit nur vorübergehend auf.

An der übrigen Front nichts von Bedeutung.

Eines unserer Bombengeschwader vernichtete in der Nacht vom 20./21. Mai die ausgedehnten französischen Munitionslager bei Blargies.

Leutnant Menthoff errang seinen 27., Leutnant Bütter seinen 23. u. 24. Luftsteg. Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.L.B. Karlsruhe, 22. Mai. (Nicht amtlich.) Heute nacht wurden Ludwigs-hafen und Birmasens von feindlichen Fliegern mit Bomben beworfen, die zum größten Teil in freies Gelände fielen und nicht bedeutenden Sachschaden verursachten. Personen wurden nicht beschädigt. Ein feindliches Flugzeug mußte im Abwehrfeuer niedergehen. Seine Insassen, 3 Engländer, sind gefangen. (3)

sie ein. „Was Schlimmeres konntest du überhaupt nicht tun, als davonlaufen! Was hast du dir eigentlich gedacht?“

Eine leise Regung des Mitleids fühlte sie aber doch, als sie in das schmerzlich verzogene Kindergesicht blickte. „Na, so sprich doch, wo du hinwolltest.“

Und sie bekam die gleiche Antwort wie die Gräfin:

„Dorthin, wo ich nicht im Wege bin, zur Schwester Ursula!“

„Unsinn! Als ob du das hier wärst.“

„Doch, hier bin ich es, hier hat mich nicht einer lieb — man schilt nur immer auf mich und meine liebe Mama — und sagt, daß ich lüge. Und ich habe wirklich nicht gelogen, Christiane.“ Sie weinte jetzt und war wie von einem Krampf geschüttelt. „Herta ist es gewesen!“

Christiane zog sie aus und brachte sie zu Bett. Sie war freundlicher als sonst und streichelte sogar das vermeinte Kindergesichtchen. Yvonne tat ihr von Herzen leid. Sie hatte sie stets folgsam, artig, gewissenhaft und höflich gefunden — alles, was Herta nicht war. Sie kannte die Tochter von Aline Brücken zu genau und dachte sich ihr Teil. Aber sie konnte Yvonne am Abend vor ihrer Herrin nicht verteidigen; kurz wurde ihr jedes Wort darüber abgeschnitten — die Gräfin war fertig mit Yvonne.

(Fortsetzung folgt.)

Schwimm-, Luft- u. Sonnenbad Durlach

ist von Donnerstag, den 23. ds. Mts. ab eröffnet.

Die Preise der Bäder sind wie folgt festgesetzt:

| | Einzelbad M. | Abonnement für 20 Bäder M. | Jahres- Abonnement M. |
|---|-----------------|----------------------------------|-----------------------------|
| a) Schwimmbad mit Nebenbenützung des Luft- und Sonnenbades (1 Stunde): | | | |
| für Erwachsene | 0.40 | 5.— | 14.— |
| für Kinder unter 14 Jahren | 0.20 | 3.— | 7.— |
| b) die Auskleidezelle für 1 Schwimmbad | | je M 0.15 | |
| c) das Luft- und Sonnenbad mit Nebenbenützung des Schwimmbades (2 Stunden): | | | |
| für Erwachsene | 0.50 | 7.— | 18.— |
| für Kinder unter 14 Jahren | 0.25 | 4.— | 9.— |
| d) die Auskleidezelle für 1 Luft- und Sonnenbad | | je M 0.30 | |
| e) das Volksbad an den dafür bestimmten Tagen und Tageszeiten: | | | |
| für Erwachsene | M 0.20 | | |
| für Kinder unter 14 Jahren | frei | | |

bei Benützung einer Auskleidezelle ist eine Gebühr von 15 S zu bezahlen.

Aufbewahrung von Wertgegenständen (ohne rechtliche Verantwortung) 10 S.

Aufbewahren der Wäsche

(einschließlich Trocknen) während der ganzen Badezeit:

| | |
|-----------------------------------|-------------|
| 1 Badehose mit großem Tuch | } je M 4.— |
| 1 Frauenbadanzug mit großem Tuch | |
| 1 Badehose mit kleinem Tuch | } je M 3.50 |
| 1 Frauenbadanzug mit kleinem Tuch | |

Schwimmunterricht

1 Kurs während der ganzen Badezeit bis zur Ablegung der Schwimmprobe:

| | |
|----------------------------|--------|
| für 1 Erwachsenen | M 12.— |
| für 1 Kind unter 14 Jahren | 9.— |

Badewäsche wird nicht mehr leihweise abgegeben.

Durlach, den 22. Mai 1918.

Der Gemeinderat.

Ausgabe der Scheine

für den

Brot- und Mehlbezug.

Die Ausgabe der Scheine zum Brot- und Mehlbezug für die Zeit vom 26. Mai bis 25. Juni 1918 erfolgt am 24. und 25. ds. Mts. im Rathausaal in folgender Weise:

Am Freitag, den 24. Mai ds. Js.

vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F,
nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G, H und K.

Am Samstag, den 25. Mai ds. Js.

vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J, L bis mit R und Z,
nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben S, Sch bis mit W.

Jede Familie hat zwecks Empfangnahme neuer Scheine den Lebensmittelausweis mitzubringen.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Geschäfte ist unbedingt erforderlich, daß die Familien zu der für den betreffenden Buchstaben bestimmten Zeit erscheinen.

Aus dienstlichen Gründen können bei den Ausgabeterminen etwa nicht abgeholte Brotscheine in den ersten drei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wer die ihm zustehenden Scheine am Ausgabetag nicht abholt, bekommt bei späterer Abgabe eine entsprechende Anzahl Marken abgezogen.

Für verloren gegangene oder zu früh verbrauchte Scheine wird kein Ersatz oder Zusatz gewährt.

Durlach, den 21. Mai 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Kartoffelversorgung.

Die Familien, die bei der stattgehabten Kartoffelausgabe aus irgend welchen Gründen ihren Anteil an Speisekartoffeln für die Restverorgungszeit aus der Ernte 1917/18 nicht in Empfang nehmen konnten, können die ihnen zustehenden Kartoffeln gegen Abgabe der Berechtigungsausweise am

Freitag, den 24. ds. Mts. in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 3 bis 7 Uhr

am Mälzereigebäude der Brauerei Eglau in der Behntstraße in Empfang nehmen.

Durlach, den 22. Mai 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Bekanntmachung.

Durch Erlass des Herrn Staatssekretärs des Reichsschatzamts vom 23. März 1918, Nr. 1, 5286 wurde die städtische Sparkasse Durlach als Kasse für die Aufnahme von Anträgen in Reichsschuldbuchangelegenheiten im Sinne des § 15 Abs. 2 des Reichsschuldbuchgesetzes für berechtigt erklärt.

Wir sind dadurch in der Lage, Anträge in Reichsschuldbuchangelegenheiten, ohne daß es einer Beglaubigung der Unterschriften der Antragsteller bedarf, entgegenzunehmen. Die Anträge, sowie alle damit verbundenen Geschäfte werden kostenlos erledigt.

Durlach, den 17. Mai 1918.

Städtische Sparkasse Durlach:

Der Verwaltungsrat.

Städtischer Verkauf.

Reisstäbe morgen vormittag an die Buchstaben C, D und E. Durlach, den 22. Mai 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Wir empfehlen unsere feuer- und diebesichere

Stahlkammer

zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen.

Wir übernehmen

Wertpapiere (Kriegsanleihen)

zur sicheren und getreuen Aufbewahrung und leisten hierfür die gesetzliche Gewähr.

Volksbank Durlach

e. G. m. u. S.

Bank und Sparkasse.

Krankheiten

verschiedener Art finden Behandlung durch Heilmagnetismus, Natur- und Seelenheilkunde. Beste Referenzen.

Georg Strobel, Bretten.

Postweg 17, Zugang durch Hirschstrasse

Sprechstunde: Donnerstags von 10—8 Uhr abends
Sonntags von 11—4 Uhr.

Auf besonderen Wunsch komme ich nach auswärts.

Wecker! Wecker!

in vorzüglicher Beschaffenheit und bestens geordnet in großer Auswahl empfiehlt das

Spezial-Haus guter Uhren

Uhrmachermeister W. Schwender

Hauptstraße 6.

Durlach.

Hauptstraße 6.

Matten- u. Mäntel-Vertilgungsmittel

nach wissenschaftlichem Verfahren durch Terror-Bazillen innerhalb weniger Tage. Für Menschen, Haustiere und Wild völlig unschädlich. Von Staatsbehörden, Industrie und Landwirtschaft glänzend begutachtet. Preis per Stück M. 2.50.

Terror-Pulver

zur vollständigen Vernichtung von Schwaben, Ameisen, Kellerrasseln usw. Preis per Karton M. 1.50. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Wolff Walther, Grözingen, Waldstr. 2.

J. L. Huber, Durlach

Handschuh-Fabrik

Telephon Nr. 216



Pfanzstr. 34/36,

empfiehlt

alle Sorten Glacélederhandschuhe.

Alle Sorten Felle (soweit beschlagnahmefrei) werden angekauft.

Frangula-Tea

regelt die Verdauung.

Paket 75 S in der

Central-Drogerie Paul Vogel
Hauptstraße 74.

Tommyferoffan

alle Flecken im Gesicht beseitigt spurlos „Odin“-Crème.

Nur in der

Adler-Drogerie August Peter.

Turnverein Durlach e. V.

Gut  Heil!

Morgen Donnerstag abend 8 Uhr
Spielerversammlung
im „Döfen“.

Der Vorstand.

Haus

zum Alleinbewohnen, 6-7 Zimmer,
Bad, Zubehör und Garten, in
freier Lage sofort zu kaufen ge-
sucht. Angebote unter Nr. 351
an den Verlag dieses Blattes.

3-Zimmerwohnung

mit Gas von kleiner ruhiger Fa-
milie auf 1. Okt. zu mieten ge-
sucht. Angebote unter Nr. 344 an
den Verlag d. Bl.

Geräumige bessere Wohnung
oder **fl. Haus** in Durlach oder
Nähe auf Jahre zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 349 an den
Verlag dieses Blattes.

3-4-Zimmerwohnung

mit Badezimmer wird von jungem
Ehepaar auf 1. Okt. zu mieten
gesucht. Angebote unter Nr. 348
an den Verlag dieses Blattes.

Zimmer, wo tagsüber schrift-
liche Arbeiten erledigt
werden können, sofort zu mieten
gesucht. Angebote mit Preisangabe
unter Nr. 350 an den Verlag.

Panama-Späne

zum Waschen zartfarbiger Stoffe,
Paket 50 St., empfiehlt
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Starke Handleiterwagen

zu verkaufen. Versand gegen Nach-
nahme. Genaue Beschreibung und
Preis sofort auf Wunsch.

Frau W. Wintermeyer,
Sonnenberg-Biesbaden,
Adolfstraße 5

Seidene Bluse,

Größe 42, zu verkaufen
Amalienstraße 22, 3. Stock

Strohhut.

noch neu, für ja. Fr. zu verkaufen
Amalienstraße 3.

Ein Herrenfahrrad

zu verkaufen. Näheres
Sieferei Mohr.

Kinderwagen,

Brennabor, Kinderklappstortwagen,
Kinderklappstuhl billig zu verkaufen
Karlsruhe, Klumprechtstr. 21 I.

Aromatische Essentiaur

mit Lecitin
schafft Blut und stärkt alt und jung.
In Flaschen M 3 — und M 5.50
in der

Central-Drogerie Paul Vogel,
Hauptstraße 74

Ein jähriger Zuchthahn

zu verkaufen
Zumbergstraße 16, 3. St.

Ein frischmilchende Ziege

und ein wachsender Hosschund
(Fuchs) zu verkaufen
Grödingen, Weinarterstr. 1.

Weiß- und Rotweine.

Adler-Drogerie August Peter.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlichster
Teilnahme bei dem Heimgang unseres
lieben, guten, treubestorgten Vaters,
Schwiegervaters, Großvaters, Bruders
und Schwagers

Christian Rittershofer

Kulturaufscher a. D.

sagen wir unsern innigsten Dank für
die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Wolfhard,
sowie dem Militär- und Forstverein für die ehrenvolle
Leichenbegleitung und für die überaus zahlreichen
Kranzspenden.

Durlach, den 22. Mai 1918.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Christine Rittershofer, geb. Lerch.

Danksagung.



Für die vielen Beweise der Teilnahme
an dem schmerzlichen Verluste unserer
lieben Frau, Mutter, Tochter, Schwägerin
und Tante

Anna Huber

geb. Bildstein

allen denen, die ihr das letzte Geleit zur
Ruhestätte gaben, sowie denjenigen, die sie während ihrer
Krankheit mit ihren lieben Besuchen erfreuten, sprechen
wir den aufrichtigsten Dank aus.

Durlach, den 22. Mai 1918.

Heinrich Huber und Kind.



Verkaufe mein Wohnhaus, Kronenstraße 8, mit
Laden, großer Einfahrt, Hintergebäuden und Lager-
räumen unter günstigen Bedingungen und zu billigem
Preis. Laden mit Wohnung sind sofort beziehbar.

Christian Kern, Hauptstraße 56a.



Kohlen-Ausgabe.

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nr. 1
bis 120 erhalten morgen vormittag von 7 Uhr ab
im Hause Kohlen.

Johann Kramb, Mittelstraße 7.

Nach jeder Photographie, auch Feldpostkarten
erhalten Sie tabellosten

Semi-Email-Schmuck

zum Andenken an Kriegsteilnehmer und Gefallene von
der billigsten bis zur feinsten Ausführung.

Hans Meissburger

Uhrmachermeister und Goldwaren, Hauptstraße 38.

Kunst-Mostanjab

mit und ohne Süßstoff
erhältlich in der

Adler-Drogerie Aug. Peter
Hauptstr. 16, Tel. 376.

Dahlien-Knollen

sind abzugeben
Amalienstraße 3, 1. St.

Emailherd

(Friedensware), für Wirtschaft oder
Kostgeberei, billig zu verkaufen
Karlsruhe, Klumprechtstr. 21 I.

Für Flugzeug-Interessenten

(Gymnastiken) ist ein bereits noch
neuer Motor samt Propeller,
Stahlbehälter mit 50 Atmosphären
zu Preßluft oder Sauerstoff mit
Bestandteilen für 40 Mk. zu ver-
kaufen Ettlingerstraße 40.

Sängerbund Vorwärts Durlach.

Morgen (Donnerstag) abend
pünkt 8 Uhr:

Singstunde

im Lokal. Der Vorstand.

Mehrere kräftige Arbeiterinnen

finden sofort Beschäftigung
Maschinenfabrik Gröninger, A.-G.
Durlach.

Bapfs

Kunstmostanjab

mit Süßstoff.
Niederlage:

Conrad Pöhlner & Co.
Telephon 343.

Waschwasser-Zusatz

„Cogol“

erfollragendes Schönheitsmittel, ver-
hütet alle Hautunreinigkeiten, wie
Mitesser, Hautgrieß, Finnen, rote
Haut.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Mägereiartikel,

milchwirtschaftliche Geräte, Centri-
fugenöl, Knochenmühlen, Mäcker-
apparate, Hausbacköfen.

H. Jähner, Bruchsal,
Reuterstraße 1.

Bestelle sofort!

Preißer-Limonade-Essenz

(früher Fruchtsolin genannt)
zur Herstellung von Hausbrannt jeder Art,
zur Streckung von Most und Beeren-
wein (kein Zucker nötig!), unentbehr-
lich für jeden Haushalt, kann jederzeit
bezogen werden durch

A. Ariege, Grödingen, Kaiserstr. 51 b.
Preisabschlag: 1,70 Mk. p. Liter.
Prospette gratis!

Ein weiß und schwarz gefleckter

Hund

ist zu verkaufen
Kelterstraße 27.

Möbel

aller Art billig zu verkaufen
Karlsruhe, Klumprechtstr. 21 I.

Hagebutten-Kerne

neuer Ernte, zur Teebereitung.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Dickrübenschnitzlinge

sind zu haben bei
Andreas Selter,
Aue bei Durlach.

Düngerzips

Düngerfalk

Gementischweinsträge

Steinzeugenmachlöpfe

von 10 bis 60 l Inhalt, empfiehlt
A. Wenner, Aue
Baumaterialien, Fernsprecher 260.

Haarneke

aus echten Haaren in allen Farben.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag, den 23. Mai 1918.
Abends 8 Uhr: Kriegsbetstunde:
Herr Stadtpfarrer Wolfhard.